

Die schon im Jahr 1836 für das damalige Königreich Griechenland vorgeschriebenen sogen. „königlichen“ Maße und Gewichte haben nicht einmal bei den Behörden Anwendung gefunden. Diese königlichen Größen sind mit Ausnahmen beim Handelsgewicht, die französischen (s. S. 113) mit den Benennungen der bis dahin gesetzlichen Größen.

Raummaße. Piki = Meter, Palamos = Dezimeter, Daktyl = Zentimeter, Gram = Millimeter. — Kiló = Hektoliter, Litre = Liter.

Handelsgewicht. Die Mna (Mina) = 1500 g; 100 M. = 1 Tálanton (Talent). Die Oka = 1250 g; 45 Oken = 1 Kantár = 56,25 kg. — Drachmè = Gramm, Obólos = Dezigramm, Gran = Milligramm.

Auf den **Ionischen Inseln** sind die Maße und Gewichte, mit nachfolgenden Abweichungen beim Flüssigkeitsmaße und Schwerkewichte, die englischen mit italienischen Namen, z. B. *Child* (griechisch *Kiló*) = Imperial Bushel; *Gallone Ionio* = Imperial Gallon. — Die *Barila* (oder *Barela*) von 4 Metri = 16 Galloni Ionii = 72,6953 l; im Zolltarif bei Öl mit 52 Oken angesetzt. — *Peso sottile* (Leichtgewicht) = Troy-Gewicht. — *Peso grosso* (Schwerkewicht) = Avoirdupois-Gewicht (das Pfund ist im Zolltarif mit 142 $\frac{1}{2}$ Dramia = 456 g angesetzt, s. im Abschnitt „England“); 100 ℥ = 1 *Centinaio* oder *Tálanto*; 1000 ℥ = 1 *Migliaio* (Meiße). Auch das venezianische Schwerkewicht (s. S. 127) und das Gewicht von Konstantinopel (s. im Abschnitt „Türkei“) kommen vor.

Serbien.

Geld. 1. Rechnungseinheit: Der *Dinār* zu 100 Para. 2. Währung: gesetzlich Gold-, thatsächlich Parallelwährung (s. S. 19 oben und S. 131, Kurse). Der Dinar Gold = 1 Franc Gold; der Dinar Silber = 1 Franc Silber. Vgl. S. 106 Mitte. Gesetzlich braucht ein Gläubiger nur 100 Stück zu 5 D. in Zahlung zu nehmen; thatsächlich aber geschieht dies unbeschränkt. Auch die R. priv. Serb. Nationalbank (s. S. 131) löst ihre Noten statt in Gold, in Silber ein. 3. **Münzprägung.** A. Gold. Als Kurantmünzen (seit 1879): Stücke zu 2 und 1 Milandor = 20 bez. 10 Fr., s. S. 107 oben. B. Silber: a. Als Kurantmünzen (seit 1879): Stücke zu 5 Din. = 5 Fr.; b. als Scheidemünzen (seit 1875): Stücke zu 2, 1 und zu $\frac{1}{2}$ Dinar; das 1-Dinar-Stück = dem 1-Fr.-Stück, die andern Stücke sind von derselben Feinheit und verhältnismäßigem Gewichte — s. S. 107 B. b. C. Nickelkupfer (zusammengesetzt wie im Deutschen Reich, s. S. 4 unten): Stücke zu $\frac{1}{5}$ Din. oder 20 p. D. Bronze (zusammengesetzt wie in Frankreich, s. S. 107). Als Scheidemünzen: Stücke zu 10, 5 und 1 Para (ursprünglich Steuer-Para, s. S. 131 oben); das 1-Para-Stück = dem 1-c.-Stück, die andern Stücke sind von verhältnismäßigem Gewichte — s. S. 107.

Bis 1875 war der Piaſter (*Gersch*, Mehrzahl Grusch) zu 40 Para Rechnungseinheit, die Währung aber Parallelwährung (s. S. 19 oben) und zugleich Alternativwährung (s. S. 106), wie folgt. Abgesehen von den im Jahr 1868 geprägten Bronzemünzen (s. S. 130) liefen bis 1875 nur fremde Münzen um, wobei (für Gold- und Silbermünzen) ein doppelter Tarif bestand. A. Bei den meisten Steuern und im Viehhandel galt der Kontributions- oder Steuertarif (Steuerturs). Der Piaſter dieſes Tarifs, der Steuerpiaſter war = 2 Markt- oder Handelspiaſtern und wurde daher zuletzt auch in 80 Markt-Para geteilt; er kann durchschnittlich zu $\frac{1}{3}$ *M* gerechnet werden. In der neuen Währung iſt er [zu niedrig] zu 0,4 Dinar tarifiert, ſo daß 1 Steuer-Para = $\frac{1}{100}$ Dinar = 1 neuen Para iſt. B. Bei den Verbrauchssteuern auf inländische Erzeugnisse und im Privatverkehr mit Ausnahme des Viehhandels galt der Markt- oder Handelstariſ (Marktturs), welcher doppelt ſo hoch als der Steuertarif war, ſo daß der Marktpiaſter = $\frac{1}{2}$ Steuerpiaſter = durchschnittlich $\frac{1}{6}$ *M* war. Geſetzlich iſt er in die neue Währung zu 0,2 Dinar unzurechnen. Außerdem kam im Privatverkehr die Rechnung nach öſterreichiſchen Dukaten zu 14 Zwanzigern (von $\frac{1}{3}$ *ƒ* Konventionsmünze — s. S. 15 oben) oder zu 60 Marktpiaſtern vor; ſoweit gegenwärtig Geldbeträge noch in Dukaten ausgedrückt werden, rechnet man dabei den Dukaten zu 12 Dinar.

Geldſcheine. Noten der privilegierten Nationalbank des Königreichs Serbien zu Belgrad (mit Zweigniederlaſſung zu Niſch), in Abſchnitten von 1000, 500, 100 und 50 D. Vgl. S. 130 „Geld“ 2.

Wechſel- und Geldkurſe von Belgrad, 8 Tage dato, zahlbar in Gold. London etwa 25,20, Paris 99,90 und Wien 210 D. Bei der Zinsberechnung zählt man allgemein den Monat zu 30 Tagen, während der Zinsfuß meiſt für 365 Tage gilt.

Gold, gegen Silber oder Papier: Aufgeld 4 bis 5% (104 bis 105 Din. S. oder Papier = 100 Din. G.); Silber und Papier gegen Nickel und Bronze etwa 1% (alſo 101 Din. Nickel oder Bronze = 100 Din. Silber).

Maße und Gewichte. Bei den Steuern und Handelsverträgen wie Frankreich, s. S. 113. Im übrigen ſind die ſerbischen Größen mit nachfolgenden Abweichungen diejenigen von Konſtantinopel (s. Türkei). — Längenmaß. Die *Arsin* (Arſchin) = 1 Pik Halebi und die wiener Elle (s. S. 98 oben). — Getreide, Obst und Flüſſigkeiten werden im Großhandel nach Gewicht verkauft; jedoch bedient man ſich auch des wiener und des ungarischen Eimers; s. S. 98 oben und Mitte. — Handelsgewicht. 100 Oken heißen ein Tovar (eine Pferdelaſt) — Münzgewicht und Feinheitſbeſtimmung ſind die franzöſiſchen (s. S. 114 Mitte).

Rumänien.

Geld. 1. Rechnungseinheit: der *Léu* (Mehrzahl *Lei*) zu 100 Bani oder Para. 2. Währung: bis Herbt 1890 Parallel-